

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3.

Clemenceau:

Im Anfang war das Wort! und darum fechte
Ich erst mit Worten, dann mit Jedermann,
Der mir bestreitet meine blut'gen Rechte
Und der nicht glaubt, daß ich der rechte Mann.
Den Lebten mach' ich noch zum Kriegesknechte,
Damit er nichts mehr unterscheiden kann.
Und wenn mir alles ist vorbeigelungen,
Dann überlass' ich Andern die Verantwortungen.

4.

Hindenburg:

Kennt ihr denn Brennus? Als er Rom bezwungen,
Warf in die Wage er sein Kriegeschwert.
Denn wer einmal den Sieg sich hat errungen,
Der will auch wissen, was der Sieg ihm wert.
Swar ist's barbarisch! rufen alle Zungen,
Doch das hat nie den Sieger noch beschwört.
Wer Krieg gewollt, muß Kriegespreis auch zahlen
Sonst kommt der Krieg zu uns, zu andermalen.

5.

Czernin:

Hat Gott die Welt zum Kriegsschauplatz errichtet?
Ist ero'ger Kampf des Lebens höchster Preis?
Schuf er den Menschen, daß er sich vernichtet
Und wild verderbe dieser Erde Kreis?
Gibt's für die Menschheit nichts, was mehr verpflichtet
Und ist nicht kostlicher des Friedens Preis?
Und sollen wir nicht endlich uns verständ'gen,
Wenn wir die bösesten der Triebe bänd'gen?

6.

Gö:

Der Unverstand nur stellt solche Fragen,
Für welche die Vernunft nicht Antwort hat. —
Vergebens sind die gegenseit'gen Klagen
Und machen nie den Hungerdulder satt. —
Sort mit dem Saudern! Sort mit allen Klagen!
Schon ist die Welt von Not und Kummer matt.
Und will die Macht den Frieden niederringen,
So müssen ihn die Völker sich erzwingen.

Sie werden mich nun fragen, wie ich
dazu komme, dies mein neuestes Opus

„Poesie und Politik“ zu benennen, da weder
die Politik poetisch behandelt ist, noch die
Poesie politisch sei. Ja, mein lieber Herr
Nebelspalter, wenn Sie freilich solche Fragen
stellen, dann kann ich nur antworten: „Das
kommt doch ganz auf unsern Standpunkt
an.“ Sie finden in meiner Politik keine
Poesie? Dann geben Sie in Gottesnamen
Ihr Handwerk auf und werden Sie Per-
ückenmacher, werden Sie Xamerad von
Caillaux, denn der hat in seiner Politik
ein Haar gefunden. Da es Herrn Michaelis in
Deutschland, Herrn Kerenski in Russland, Herrn
Salandra in Italien, Herrn Ribot in Frankreich ebenso gegangen ist,
so werden Sie aus den vielen Haaren mit
Leichtigkeit eine politische Perücke machen
können, womit Sie in Ihrer bekannten
Güte (Höflichkeitsphrase!) leicht die Blößen
meiner Poesie bedecken können.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“
im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli 1842

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.
1725

„Bodega Espanola“ Spezial-Weinrestaurant

34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34

JAIME BASERBA

Ideal-Blutstärker
hervorragend bei Schwächezuständen
aller Art, 1584
bessert das Aussehen!
Fr. 4.— in den Apotheken erhältlich.
Hauptdepot:
Apotheke Lobeck, Herisau.

Badanstalt „Lindenholz“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1 Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester



Beste Handseife
Ueberall zu haben!

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milleser ver-
schwinden b. Gebrauch der Alpen-
blüten-Creme Marke „Edelweiss“
Fr. 3.—. Garantie! 1778

Vers. diskret d. Fr. Gautschi,
Pestalozzihaus, Brugg (Aargau).

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel
Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche | Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste | Gute Weine
1652 Besitzer: EMIL HUG

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Zum großen Hirschen
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Fagi.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Sehenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saionspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei